

# Gefragte Präzisionswerkzeuge

**Volle Auftragsbücher, neue Maschinen / Döbelner Firma Albert Polenz investiert siebenstellige Summe**

**Döbeln.** Eine siebenstellige Investition in neue Maschinen konnte die Albert Polenz GmbH & KG in der Sörmitzer Straße in Döbeln jetzt mit Unterstützung des Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser (CDU) abschließen.

Der 1904 gegründete Döbelner Traditionsbetrieb gehört zu den ältesten Herstellern von Kunststoffverarbeitungswerkzeugen in Deutschland und ist derzeit mehr als gefragt. „Um hochwertige Werkzeuge insbesondere für die Zulieferer von namhafte Autoherstellern wie Daimler, Porsche, BMW, VW sowie Bentley und Lamborghini entwickeln und herstellen zu können, brauchen wir die besten Maschinen, die es am Markt gibt“, so Andreas Voigt (56), geschäftsführender Gesellschafter und seit 40 Jahren im Unternehmen tätig.

Im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen die Großinvestition beschlossen und wollte dabei auch Fördermittel in Anspruch nehmen. Doch dabei brauchte das Traditionsunternehmen die Unterstützung des Landtagsabgeordneten. Denn auch wenn der Altkreis Döbeln heute zum Landkreis Mittelsachsen gehört, beim Ausreichen der GA-Fördermittel gehört die Region weiterhin zur Wirtschaftsregion Leipzig. Die ist ein so genanntes Facing-Out-Gebiet, in dem die Förderquoten schrittweise abgeschmolzen werden. Denn des Bruttoinlandsprodukt sei in der Leipziger Region, besonders durch die großen Ansiedlungen von Porsche und BMW, gestiegen. Das hätte für die Polenz-Investitionen statt 50 nur noch 40 Prozent Zuschuss bedeutet. Sven Liebhauser führte gemeinsam mit Andreas Voigt Gespräche mit der Sächsischen Aufbaubank sowie



Graveur Frieder Scheithauer demonstriert dem Landtagsabgeordneten Sven Liebhauser an der Touchierpresse die Arbeit an einem Werkzeug. Andreas Voigt, Geschäftsführer der Firma Polenz (r.), zeigte dem Politiker gestern die neuen Präzisionsmaschinen. Foto: G. Dörner

im Wirtschaftsministerium und konnte den Investitionszuschuss in voller Höhe retten. Gestern konnte Liebhauser die fünf neuen Maschinen im Maschinenpark des Unternehmens besichtigen.

Die Auftragsbücher des Unternehmens sind bei einem Vorlauf von vier bis fünf Monaten gut gefüllt und für 2011 wird ein erneutes Umsatzplus erwartet.

*Thomas Sparrer*

### HINTERGRUND

- Von 14 Mitarbeitern am Tiefpunkt kurz nach der Wende wuchs das Unternehmen bis heute wieder auf 35 an.
- 16 Lehrlinge wurden seither ausgebildet, 14 sind im Unternehmen geblieben (einer studierte, einer ging zum Bund).
- In vielen Fahrzeugen aber auch in Alltagsgegenständen, wie den Pustefix-Seifenblasendosen, befinden sich Spritzgussteile, die millionenfach mit den von der Firma Polenz entwickelten Präzisionswerkzeugen hergestellt werden.